

# Wirtschaft und Arbeitsmarkt

## „Win-Win für Köln“ – Ein Erfolgsmodell



Seit 2008 werden mit dem Programm „Win-Win für Köln“ arbeitslose Jugendliche und langzeitarbeitslose Erwachsene qualifiziert und beschäftigt, um ihre Integration in den 1. Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Gleichzeitig steigern städtische Immobilien ihren Wert.

Konkrete Projektbeispiele sind:

- die Sanierung der Damen-WC-Anlage in Finkens Garten,
- Sanierung des ehemaligen Schweinestalls auf Gut Leidenhausen,
- Sanierung der Bottmühle und
- Sanierung des Herrenhauses im Thurner Hof.
- Auch das Parkcafé im Rheinpark soll im Rahmen des Programms „Win-Win – für Köln“ saniert und wieder in Betrieb genommen werden.

## Kulturförderabgabe sichert Lebensqualität



Mit der Kulturförderabgabe wurden in den letzten Jahren unterstützt:

- die Busbibliothek,
  - der Medienetat und
  - die Samstagsöffnungen der Stadtbibliothek,
  - die Rheinische Musikschule,
  - die Akademie der Künste der Welt,
  - kulturelle Bildungsangebote in Offenen Ganztagschulen und
  - die Förderung freier Theater.
  - Im Umweltbereich wird das „1000-Bäume-Pflanzprogramm“ finanziert.
  - Darüber hinaus stehen den Bezirksvertretungen jeweils 100.000 Euro für Einzelmaßnahmen zur Verschönerung in den Stadtbezirken zur Verfügung.
- Nicht zuletzt werden in 2013 und 2014 KFA-Mittel für Tourismusförderung, Standortmarketing und die Förderung der Kreativwirtschaft verwendet.
  - Ebenso stehen Mittel zur Stärkung des öffentlichen Toilettenangebotes zur Verfügung.

# Wirtschaft und Arbeitsmarkt

## Lebensqualität im Veedel



Mit dem in 2013 beschlossenen Einzelhandels- und Zentrenkonzept sichern wir die wohnortnahe Versorgung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs. Die Veedel werden als attraktive Mittelpunkte des öffentlichen Lebens, der Identifikation und der Kommunikation gestärkt. Ein wesentlicher Beitrag zur Lebensqualität in den Kölner Veedeln.

## Ansiedlungserfolge schaffen Arbeitsplätze



Die Erfolge für den Wirtschaftsstandort Köln können sich sehen lassen. Namhafte Unternehmen haben sich in jüngster Vergangenheit in Köln neu angesiedelt: Lanxess (1.000 Mitarbeiter), Germanwings (300 Mitarbeiter), PSA/Citroen (200 Mitarbeiter), ICE-Werk Nippes (400 Mitarbeiter). Die Gewerbesteuereinnahmen stiegen seit 2009 von 792 Mio € auf 1.007 Mio € in 2013. Das entspricht einem Plus von 27 Prozent.

Das Londoner Fachmagazin für ausländische Direktinvestitionen, das fDi Magazine, analysiert jährlich die Zukunftsaussichten aller europäischen Städte und Regionen. Hier belegt Köln aktuell in der Rubrik "Business Friendliness" (Unternehmerfreundlichkeit) europaweit einen hervorragenden dritten Platz – hinter Sankt Petersburg und Amsterdam.

# Sport und Freizeit

## Bäderlandschaft – Vorbild in ganz Deutschland



Mit insgesamt 13 attraktiven Schwimmbädern, 7 Saunalandschaften, 2 Fitnessbereichen sowie einer europaweit einmaligen Eisarena hält die Stadt ein breites Freizeitangebot bereit. In den vergangenen 16 Jahren haben wir mehr als 150 Mio. in Neubauten und Sanierungen investiert.

## Kids in die Clubs – ein Erfolgsprojekt im Rahmen des KölnPasses

Das von uns initiierte Projekt „Kids in die Clubs“ hat sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt: Seit 2009 haben 163 Sportvereine eine Kooperationsvereinbarung mit der Stadt abgeschlossen. Ihnen wurden über 80.000 Euro Projektmittel bewilligt, mit denen Kinder aus sozial benachteiligten Familien der Zugang zu Sportvereinen ermöglicht wurde. Fast 4900 KölnPass-berechtigte Kinder und Jugendliche wurden zusätzlich mit fast 490.000 Euro unterstützt.

## Auf die Plätze, fertig, los! – Schon 29 Kunstrasenplätze für Köln



Nicht nur in Schwimmbäder, auch an anderer Stelle wurden Millionenbeträge in Sportinfrastruktur investiert. Die Zahl der Kunstrasenplätze hat sich in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Ende 2012 hat sich der Bestand von 17 Plätzen in 2011 um sechs Anlagen auf 23 erhöht. Weitere sechs Anlagen befinden sich in der Planung bzw im Bau und sollen noch 2014 fertiggestellt werden.

# Sport und Freizeit

## Freie Bahn für Skater



Mit Inbetriebnahme der Skateranlage KAP 686 am Kölner Südkai im Juli 2011 gibt es eine attraktive Erweiterung des Freizeitsportangebotes in Köln. Der hochwertige Platz wurde in enger Zusammenarbeit mit den Kölner Skatern entwickelt und erfreut sich großer Akzeptanz und Beliebtheit.

## Masterplan: KÖLNER ZOO 2020 – BEGEISTERT FÜR TIERE

Zum Wohle der vom Aussterben bedrohten heimischen Nutztierarten und zur Freude der Besucher und Zooschüler entstehen durch unseren Beschluss zum Haushalt 2013/2014 im Eingangsbereich des Zoos der „Clemenshof“ und die Zooschule.

## Bewegungsräume in der Stadt schaffen – zusätzliche Mittel für Spielplätze



Auf unsere Initiative können in 2014 zusätzlich rund 35 Spielplätze saniert werden.

# Betreuung, Bildung, Wissenschaft

## U3-Betreuung kontinuierlich ausgebaut

Sozialdemokraten haben dafür gesorgt, dass die Betreuung der Unter Dreijährigen kontinuierlich ausgebaut wurde. In 2007 gab es in Köln 2.400 Plätze. Heute gibt es mehr als 12.000 Betreuungsplätze und eine Betreuungsquote von 41 %. Ein Spitzenwert in NRW.

## Mehr Kita-Plätze und 18 Monate Beitragsfreiheit



28.000 Kindergartenplätze gibt es in Köln. Bereits in 2009 halbierten wir den Elternbeitrag im dritten Kitajahr, seit 2012 sind die letzten 18 Monate vor Schulbeginn beitragsfrei. Der KölnPass sorgt mit dafür, dass rund 40% der Eltern für ihre Kinder gar keinen Beitrag zahlen.

## Offener Ganzttag – Angebote wachsen

Wir haben den Offenen Ganzttag an Grundschulen ausgebaut. In Köln gibt es 24.000 Plätze an insgesamt 157 Ganzttagsschulen. Das ist eine Versorgungsquote von über 70%. Und der Ausbau geht weiter. Im Sommer kommen 2.500 neue Plätze hinzu.

## Ganzttag an weiterführenden Schulen ausgebaut



Auch der Ganzttag an weiterführenden Schulen wurde ausgebaut. In den Eingangsklassen nehmen knapp zwei Drittel aller Schülerinnen und Schüler am Gebundenen Ganztagsunterricht teil. Die Anzahl der Gebundenen Ganzttagsschulen hat sich seit 2007 mehr als verdoppelt.

# Betreuung, Bildung, Wissenschaft

## Länger gemeinsam lernen

Längeres gemeinsames Lernen – dafür treten wir ein. Neue Gesamtschulen entstehen in Mülheim, Ehrenfeld und der Innenstadt. Die Gesamtschule Höhenhaus erweitert sich um einen Teilstandort Dellbrück. Mehr Klassenzüge gibt es ab dem Sommer 2014 an den Gesamtschulen Bocklemünd und Kalk.

## Schulsozialarbeit wird fortgeführt

Die Schulsozialarbeit wird fortgeführt. Auch nach dem Auslaufen des Bildungs- und Teilhabepakets der Bundesregierung konnten wir in Köln die wichtige pädagogische Unterstützung erhalten. Unter Einsatz kommunaler Mittel gibt es 130 Stellen an insgesamt 134 Schulen. Zudem konnten die städtischen Streetworker erhalten bleiben.

## 852 Mio. Euro in fünf Jahren – SCHULBAU wir bei uns großgeschrieben



Viele Schulbauten wurden in den letzten Jahren saniert oder neu errichtet. Von 2009–2014 wurden 852 Mio. Euro in die Schulen investiert.

# Betreuung und Bildung

## Auf dem Weg zum gemeinsamen Unterricht

Die SPD hat die Inklusion vorangebracht. An 95 Schulen lernen 2.100 Schüler mit und ohne Förderbedarf gemeinsam. Damit stieg die Inklusionsquote von 26% in 2012 auf 30% in 2013.

## Bildungslandschaften sind die Zukunft



Schule soll nicht nur Lernort sein, sondern auch mit attraktiven Angeboten zur qualitativen Aufwertung eines Stadtteils beitragen. Ziel der kommunalen Bildungslandschaft ist die Vernetzung von Schulen, Jugendeinrichtungen, Kindertagesstätten und Freizeiteinrichtungen. Kommunale Bildungslandschaften existieren in Altstadt/Nord, Porz-Finkenbergl und Höhenbergl/Vingst.

## Lesen leicht gemacht – alle Stadtteilbibliotheken öffnen samstags

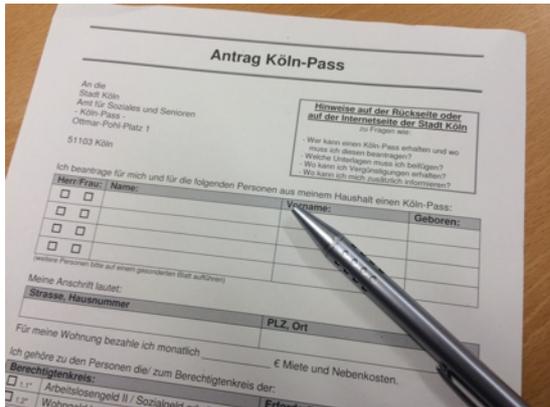


Auf Initiative der SPD haben alle 11 Stadtteilbibliotheken auch samstags geöffnet. Dort wo keine Filiale in der Nähe ist, fährt der Bücherbus vor.

Rund 850.000 Medien stehen in den Bibliotheken zur Verfügung. Damit die aktuell bleiben hat die SPD dafür gesorgt, dass der Medienetat wieder aufgestockt wird.

# Teilhabe, Soziales Leben im Veedel

## KölnPass sichert Teilhabe



Antrag Köln-Pass

An die  
Stadt Köln  
Ausschuss Soziales und Senioren  
- Köln-Pass -  
Oskar-Pöhl-Platz 1  
51103 Köln

Hinweise auf der Rückseite oder auf der Internetseite der Stadt Köln zu Fragen etc.

Wer kann einen Köln-Pass erhalten und wo muss ich diesen beantragen?  
Welche Unterlagen muss ich beifügen?  
Wo kann ich Vergünstigungen erhalten?  
Wo kann ich mich zusätzlich informieren?

Ich beantrage für mich und für die folgenden Personen aus meinem Haushalt einen Köln-Pass:

Herr/Frau:	Name:	Vorname:	Geboren:
<input type="checkbox"/>			

Welche Personen bitte auf einem separaten Blatt auflisten

Meine Anschrift lautet:  
Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Für meine Wohnung bezahle ich monatlich € Miete und Nebenkosten.

Ich gehöre zu den Personen die/ zum Berechtigtenkreis der:

Berechtigtenkreis:  
 1. Arbeitslosengeld II / Sozialgeld  
 2. Wohnkosten

Sozialdemokraten haben dafür gesorgt, dass der KölnPass erhalten blieb, in seiner Leistungspalette erweitert und seit nunmehr sieben Jahren die soziale Teilhabe aller Kölner Bürgerinnen und Bürger sichert.

## Für einen Übergang ohne Leerlauf

Mit Landesunterstützung richtete die Stadt Köln 2012 eine „Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule – Beruf“ ein. Mit dem neuen System Schule – Beruf erhalten alle Schülerinnen und Schüler frühzeitig die Möglichkeit, ihre eigenen Berufs- und Studienwahlentscheidungen zu treffen. Im Schuljahr 2013/14 beteiligen sich bereits 20 Kölner Schulen an der konkreten Umsetzung der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“.

## „Sozialarbeiter im Quartier“ sind erfolgreich

Das Modellprojekt Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung“ läuft weiter. Das 2005 von der SPD und den Träger der freien Wohlfahrtspflege ins Leben gerufene Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, alle familienfreundlichen Unterstützungsangebote in den Stadtbezirke zu bündeln und Parallelangebote zu vermeiden.

## Integrationsarbeit weiter gefördert

Die Säulen der integrationspolitischen Arbeit in Köln bleiben erhalten. Die Zuschüsse für die Interkulturellen Zentren blieben unverändert. Der von der Verwaltung vorgeschlagene Konsolidierungsbeitrag konnten zum großen Teil zurückgenommen werden.

# Teilhabe, Soziales Leben im Veedel

## Bürgerzentren – Mittelpunkt im Veedel



Trotz angespannter Finanzlage konnten alle Bürgerzentren und -häuser erhalten bleiben. Die Arbeit der Bürgerzentren in den Veedeln hat für uns eine hohe Bedeutung. Einige Bürgerhäuser wurden mit den Mitteln aus dem Konjunkturpaket barrierefrei gestaltet.

## Betreuung als win-win-Situation

Mit dem 2012 ins Leben gerufenen Modellprojekt einer Förderung von haushaltsnahen Dienstleistungen stärken wir einen präventiven Ansatz, damit hilfsbedürftige Menschen länger in ihrer eigenen Wohnung und in vertrauter Umgebung bleiben können. Damit kann eine Heimunterbringung vermieden werden und langzeitarbeitslose Menschen erhalten sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse. Beides spart der Kommune Kosten.

# Gesundheit, Prävention

## **Angebot der Frühen Hilfen ausgeweitet**

Frühe Hilfen mit Angeboten für junge Familien, junge Schwangere und das Angebot der Familienhebammen sind ein essentieller Bestandteil der Gesundheitsversorgung. Wir haben im Kölner Stadtrat dafür gesorgt, dass diese beispielhafte Zusammenarbeit von Gesundheitsamt und Jugendamt als unbefristetes Regelangebot weitergeführt wird.

## **Beratungsstelle erhalten**

Wir haben in der vergangenen Wahlperiode dafür gesorgt, dass die Kinder- und Jugendpsychiatrische Beratungsstelle des Gesundheitsamtes als dauerhafte Einrichtung des Gesundheitsamtes verstetigt wird. Wir setzen uns dafür ein, dieses Angebot sozialraumbezogen auszubauen.

## **Mobiler Dienst zur Versorgung obdachloser Menschen fortgeführt**

Wir haben mit unserer Mehrheit im Rat beschlossen, das vorbildliche Projekt Mobiler Medizinischer Dienst des Gesundheitsamtes, das eine niedrigschwellige Vor-Ort-Versorgung von obdachlosen Menschen bietet, in ein unbefristetes Regelangebot umzuwandeln.

# Verkehr

## Zahlreiche Verkehrsprojekte vorangetrieben – bessere Anbindung und Vernetzung erreicht



Mit vielen wichtigen Entscheidungen vor Ort haben wir die Mobilität in Köln vorangebracht:

- Das Wohn- und Gewerbegebiet Am Butzweilerhof wurde mit der Linie 5 zum Fahrplanwechsel 2012 erschlossen.
- Seit Dezember 2103 fährt die Linie 5 bereits die ersten beiden Haltestellen Rathaus und Heumarkt der noch im Bau befindlichen Nord-Süd Stadtbahn an.
- Die Verlängerung der Linie 7 bis zur Ranzeler Straße in Köln-Porz-Zündorf wird zügig vorangetrieben.
- Das Porzer Park-Drama wird beendet. Zum einen wird eine Park and Ride-Anlage am Bahnhof Wahn mit rund 300 Parkplätzen realisiert und zum anderen der Wahner Busbahnhof ausgebaut.
- Für den Niehler Gürtel wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Unser Ziel ist es, den Ehrenfeldgürtel bis zur Mülheimer Brücke fortzuführen. Diese Fortführung ist so zu planen, dass ein stadtverträglicher Raum entsteht, der Durchgangsverkehr begrenzt und die umliegenden Viertel vom Verkehr entlastet.
- Barrierefreiheit war ein Schwerpunktthema. Ein Beispiel von vielen: Der barrierefreie Zugang zur Haltestelle Vingst wird Wirklichkeit: zwei Aufzüge werden integriert. Gleichzeitig werden weitere Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Sicherheit ergriffen, um bestehende Angsträume zu beseitigen.
- Und auch bei der Nord-Süd-Stadtbahn geht es voran – langsam, aber stetig! So wurde die neue Haltestelle „Heumarkt“ eröffnet. Gleichzeitig wurden die Planungen der 3. Baustufe der Nord-Süd Stadtbahn von der Schönhauser Straße bis zum Verteilerkreis Köln-Süd vorangetrieben.

# Verkehr

## LKW-Verkehre neu geregelt – raus aus den Wohngebieten!



Wir wollen keine LKWs in Wohngebieten! Mit dem neuen LKW-Führungskonzept werden Abkürzungsfahrten bei Fahrzeugen über 7,5 Tonnen, die weder in Köln starten, noch Köln als Ziel haben, vermieden.

## Auch nachts mobil mit der KVB



Wir haben eine Ausweitung des KVB-Angebots in den Nachtstunden sowohl am Wochenende durchgehend als auch unter der Woche zwischen 23 und 1 Uhr beschlossen. Der Erfolg dieser Maßnahme gibt uns recht: So wurden sowohl auf den Ringen als auch auf der Ost-West-Achse nach 1 Uhr nachts teilweise bis zu 75 Prozent mehr Fahrgäste gezählt als noch 2009.

# Wohnen, Wohnraum, Veedel

## Bezahlbarer Wohnraum für alle: Wir nehmen Investoren in die Pflicht!



Das Kooperative Baulandmodell ist beschlossen: eine weitere wichtige Weiche für bezahlbaren Wohnraum! Private Investoren, die auf eigenem Grund Wohnraum schaffen sind verpflichtet, mindestens 30 % öffentlich geförderte Wohnungen zu errichten, davon mindestens 2/3 nach „Förderweg A“, also für Kölnerinnen und Kölner, die nur über ein geringes Einkommen verfügen.

## Mehr Flächen für Wohnraum bereitstellen!



Die Kölner Bevölkerung wird weiter wachsen. Zusätzliche Flächen für den Wohnungsbau müssen unverzüglich identifiziert und baureif gemacht werden. Das bedeutet: Erschließung neuer Flächen in den Randbereichen, Umwandlung ehemaliger Gewerbeflächen und Innenverdichtung in den Veedeln mit Augenmaß.

## MÜLHEIM 2020: Wir bringen Mülheim, Buchheim und Buchforst nach vorne!



32 Millionen Euro Fördermittel der Stadt, des Landes und der EU sind nach Mülheim, Buchheim und Buchforst geflossen. Herausragende Infrastrukturprojekte wie die Umgestaltung der Frankfurter Straße, der Berliner Straße und der Mülheimer Rheinboulevard, aber auch soziale Projekte wie das Mülheimer Bildungsbüro und die Stadtteilmütter wurden gestartet.

# Wohnen, Wohnraum, Veedel

## **Das Clouth-Gelände: Ein großer Erfolg!**



1 000 neue Wohnungen, 1 000 neue Arbeitsplätze und die Verbindung von Wohnen, Arbeit und Kultur: das neue Veedel auf dem Gelände der ehemaligen Clouth Gummiwerke ist einer der größten Erfolge sozialdemokratischer Stadtentwicklungspolitik der letzten Jahre.

# Bürgerbeteiligung

## Helios-Gelände: beste Lösung durch breite Beteiligung



Schon früh war klar: kein Einkaufszentrum auf dem Heliosgelände. Stattdessen eine Planung, die Wohnen, Schule und kulturelle Nutzung verbindet und bei der die Anwohnerinnen und Anwohner bereits frühzeitig intensiv beteiligt wurden.

Schon jetzt steht fest: Grund- und Gesamtschule auf dem Helios-Gelände werden kommen – ein großer Erfolg für die Menschen vor Ort!

## Justizzentrum bleibt in Köln!



Schon jetzt ist klar: wir sind für den Standort an der Carl-Nipperdey-Straße gegenüber dem jetzigen Justizzentrum. Der Vorteil: die bestehende Staatsanwaltschaft kann weiter genutzt werden. Wir fordern:

- Der Grüngürtel muss mindestens wie im Masterplan vorgesehen realisiert werden.
- Ein kombinierter städtebaulicher und architektonischer Wettbewerb ist durchzuführen.
- Die Anwohnerinnen und Anwohner sind umfassend zu beteiligen.

## Stadtraum, Stadtgestaltung

### Rechtsrheinischer Rheinboulevard und Ufertreppe: ein Platz von hoher Qualität



Mit der Ufertreppe wird ein städtebauliches Highlight geschaffen, das internationale Vergleiche nicht zu scheuen braucht. Sie schließt die Lücke zwischen dem Rheinboulevard jenseits der Deutzer Brücke und dem Rheinpark und schafft eine durchgehende Wegeverbindung am rechtsrheinischen Ufer von Porz bis Stammheim.

### Linksrheinischer Rheinboulevard: Aufwertung angestoßen



Mit seiner Lage am Rhein und den durchgehenden Boulevards an beiden Ufern hat Köln ein Pfund, mit dem es wuchern kann. Der linksrheinische Boulevard zwischen Hohenzollern- und Zoobrücke ist von herausragender Bedeutung, da er Altstadt und Hauptbahnhof auf der einen mit Zoo und Skulpturenpark auf der anderen Seite verbindet. Dieser Teil des Rheinboulevards wird jetzt saniert, neu geordnet und von parkenden Autos befreit.

### Neugestaltung des Dionysoshofs: Weltkulturerbe Dom ins rechte Licht gerückt

Einer der wichtigsten Teile der Kölner Altstadt wird endlich von seinem Schmuddelimage befreit und ins rechte Licht gerückt. Zusammen mit der fußgänger- und radfahrerfreundlichen Umgestaltung der Durchfahrt zum Kurt-Hackenbergs-Platzes und damit zur Altstadt rücken Dom, Museum Ludwig und Philharmonie näher zusammen. Wir freuen uns, dass dieser Bereich noch in diesem Jahr fertiggestellt werden soll.

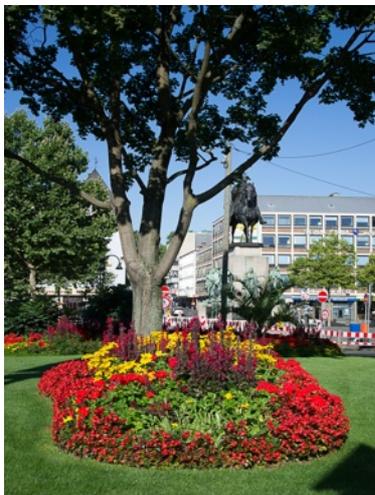
# Stadtraum, Stadtgestaltung

## Programm zur Attraktivierung von Veedelsplätzen initiiert



Schön ist anders.....deshalb haben wir in einem ersten Schritt für 2014 insgesamt 2,4 Mio. Euro bereitgestellt, mit denen zentrale Plätze in den Stadtbezirken Chorweiler, Mülheim und Porz aufgewertet und attraktiver gestaltet werden können. Diese Initiative soll eine erste Programmstufe sein, die in den Folgejahren für die weiteren Stadtbezirke fortgesetzt wird.

## Stadtklima- und Verschönerungsprogramm



Das erfolgreich im Jahr 2011 ins Leben gerufene Programm konnte gesichert und sogar weiter ausgebaut werden: Schmuckbeete bleiben erhalten, Brunnen sprudeln wieder! In den Jahren 2011-2014 sind dadurch insgesamt 5,65 Mio. Euro in die Verschönerung des Stadtbildes geflossen.

Davon konnten 3,6 Mio. Euro nach den Wünschen der Stadtbezirke eingesetzt werden, um über direkte Entscheidungen vor Ort Verschönerungsmaßnahmen umzusetzen.

## Sanierung unserer Parkgewässer



2013 und 2014 werden 300.000 Euro für die Gewässer in Köln investiert.

# Wissenschaft und Hochschulen

## **Ingenieurwissenschaftliches Zentrum der FH Köln bleibt in Köln!**

Der Neubau für das Ingenieurwissenschaftliche Zentrum der Fachhochschule Köln (IWZ) wird an seinem bisherigen Standort im Dreieck zwischen den Stadtteilen Deutz, Kalk und Humboldt/Gremberg errichtet. Mit dieser Standortentscheidung werden der Wissenschaftsstandort Köln und die umliegenden Stadtviertel dauerhaft gestärkt.

## **Neuer Standort der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Kalk**

Die Entscheidung des Landes, den Neubau der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (FHöV) auf dem Deutzer Feld zu errichten, ist eine weitere Aufwertung für Kalk und das Rechtsrheinische. Zusammen mit Odysseum, der neuen Feuerwache, dem Polizeipräsidium, Büronutzung und möglichem studentischen Wohnen entsteht im Westen Kalks endlich ein hochwertiges und lebendiges Veedel!

## **Hochschule für Musik und Tanz: Erweiterung am jetzigen Standort**



Die Hochschule für Musik und Tanz, eine der größten in ganz Europa, platzt an ihrem Standort im Kunibertsviertel aus allen Nähten. Mit der Entscheidung des Landes für einen Umzug der in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen FHöV macht den Weg frei für die dringend benötigte Erweiterung der Musikhochschule. Der Hochschulstandort Köln wird damit weiter gestärkt!

## Kultur für alle

### Kinderoper wird 2015 am Offenbachplatz eröffnen



2015 werden sich Oper, Schauspiel und Kinderoper mit einem großen Eröffnungsfest präsentieren.

### Akademie der Künste der Welt feierte 2012 Eröffnung



Köln nimmt mit der Akademie die vielfältigen Kunstströmungen, besonders aus nicht-europäischen Ländern auf.

Sie fördert durch ihr Programm den Dialog der Künstler mit den Menschen, sie baut Brücken zu anderen Kulturen und bereichert das Kölner Kulturleben.

### Personalausweis als Eintrittskarte – KölnTag gesichert



Jeweils am ersten Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen) haben alle Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz in Köln freien Eintritt in die Ständigen Sammlungen der städtischen Museen. Als Eintrittskarte reicht der Personalausweis oder ein vergleichbares Dokument. Am KölnTag schließen die Museen erst um 22 Uhr.

# Kultur für alle

## **Acht Brücken.Musik für Köln**

Köln hat gezeigt, wie ein gut einwöchiges Festival der Moderne aussehen kann: präzise im Thema, kompakt in der Realisation, von internationalem Rang durch herausragende Künstler und attraktiv für ein vielfältiges gemischtes Publikum, und das meist kostenfrei. Das Festival wird auch über 2014 hinaus stattfinden, dafür hat sich die SPD eingesetzt.

## **Kulturzentrum am Neumarkt öffnet seine Pforten**

Im Oktober 2010 wurden das Rautenstrauch-Joest-Museum (RJM) und das Museum Schnütgen eröffnet. Das Schnütgen beherbergt in einer der ältesten Kirchen Kölns eine kostbare Sammlung mittelalterlicher Kunstwerke. Gleich nebenan können Kinder und Jugendliche im JuniorMuseum des RJM den Themenparcours – Der Mensch in seinen Welten - kennenlernen.

## **Rund 600.000 Euro stehen für Tanzgastspiele bereit**

Nachdem der Etat für Tanzgastspiele auf der Kippe stand, hat sich die SPD für den Erhalt der Gastspiele eingesetzt. Insgesamt stehen rund 600.000 Euro pro Spielzeit für Tanzgastspiele in den Kölner Bühnen zur Verfügung.

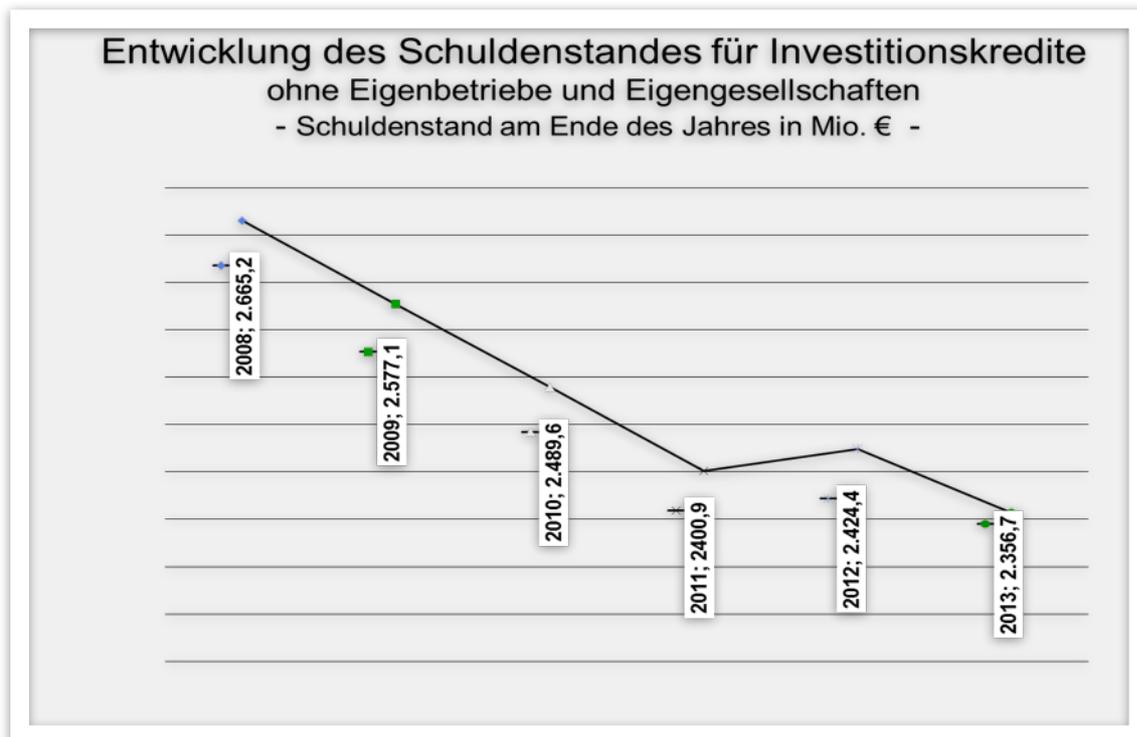
## **Renovierungsprogramm für Kunst- und Kulturbauten gestartet**



Das 2011 beschlossene Renovierungs- und Sanierungsprogramm soll 2017 abgeschlossen sein. Profitieren werden davon nicht nur die städtischen Kultureinrichtungen, auch die von der freien Szene genutzten Bauten wurden in die Planungen aufgenommen.

# Finanzen und kommunale Unternehmen

## Konsequenter Schuldenabbau vorangetrieben



Die Verschuldung der Stadt konnte von 2008 – 2013 um knapp 306 Mio € abgebaut werden. Trotzdem wurden noch nie so viele Haushaltsmittel für Jugend, Schule und Soziales bereitgestellt wie in dem Haushalt 2013/2014.

## Garant für hochwertige Daseinsvorsorge: Unsere Tochtergesellschaften

Zu den Verbesserungen der Finanzlage der Stadt Köln haben auch Ausschüttungen unserer Tochtergesellschaften von mehr als 70 Mio. Euro beigetragen. Sie sind ein wichtiges Standbein zur Sicherung der kommunalen Daseinsvorsorge in unserer Stadt, sei es im Wohnungsbau, im öffentlichen Personennahverkehr oder bei der Energie- und Wasserversorgung.

Auch deshalb soll das städtische Wohnungsbauunternehmen GAG nach dem Willen der KölnSPD zukünftig nicht mehr börsennotiert sein, sondern in der Lage versetzt werden, noch stärker als bislang im Interessen aller Kölnerinnen und Kölner agieren.